

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Bayern](#) [SPD will viel mehr neue Lehrer](#)

13. Januar 2006 12:01 Uhr

SPD will viel mehr neue Lehrer

München (Ib). Zur Sicherung des Unterrichts an Bayerns Schulen fordert die Landtags-SPD die Einstellung von 2000 neuen Lehrern. In den kommenden Jahren drohe wegen der anstehenden Pensionierungswelle in der Lehrerschaft eine dramatische Situation an den Schulen, warnte der SPD-Bildungssprecher Hans-Ulrich Pfaffmann. Die angekündigte Anstellung von 200 neuen Lehrern sei nur «ein homöopathischer Ansatz». Unterstützt wird die SPD in ihrer Forderung von vielen Elternverbänden.

München (Ib). Zur Sicherung des Unterrichts an Bayerns Schulen fordert die Landtags-SPD die Einstellung von 2000 neuen Lehrern. In den kommenden Jahren drohe wegen der anstehenden Pensionierungswelle in der Lehrerschaft eine dramatische Situation an den Schulen, warnte der SPD-Bildungssprecher Hans-Ulrich Pfaffmann am Freitag in München. Die von der CSU angekündigte Anstellung von 200 neuen Lehrern sei angesichts der großen Probleme nur «ein homöopathischer Ansatz». Unterstützt wird die SPD in ihrer Forderung von vielen Elternverbänden.

Nach Berechnungen der Eltern fehlten an den Volksschulen 1200 Lehrer, sagte Pfaffmann. An den Realschulen seien es 200 zu wenig, an den Gymnasien 400 und an den beruflichen Schulen ebenfalls 400. In den kommenden Jahren werde das Kultusministerium ein Drittel aller freiwerdenden Lehrerstellen nicht besetzen können, weil es zu wenig Junglehrer gebe. Scharf kritisierte Pfaffmann auch die geplante Umschichtung von 400 Volksschul-Lehrerstellen an Realschulen und Gymnasien. «Zu Lasten der Kleinsten wird hier ein Verschiebebahnhof betrieben, der wirklich peinlich ist.»

Die Elternvertreter äußerten sich weniger scharf als Pfaffmann, forderten jedoch ebenfalls grundlegende Verbesserungen. Er sei froh, dass die CSU der Bildung bei ihren Beschlüssen in Wildbad Kreuth Vorfahrt eingeräumt habe, sagte Ludwig Findler, der Vorsitzende der Landeselternvereinigung der Fachoberschulen. Die angekündigten 200 zusätzlichen Stellen reichten aber bei weitem nicht aus. «Wenn man daran denkt, aus den Hauptschulen Stellen abzuziehen, wäre das für uns eine Katastrophe», sagte auch Dorothee Stinshoff-Kraus vom Bayerischen Elternverband (BEV).

für I